



Burg Sternberg in Extertal

Burg/Schloss



Burg Sternberg - © Karl-Heinz Krull, LAG Nordlippe



Die Höhenburg liegt in 315 Meter Höhe auf einem Vorsprung des Dörenberges in der Gemeinde Extertal. Sie gilt als Nachfolgerin der etwa 1,5 Kilometer nordwestlich gelegenen Wallanlage "Alt-Sternberg", die bereits im 12. Jahrhundert aufgegeben wurde. Die ältesten keramischen Funde in den Fundamenten der Ringmauer der Burg Sternberg werden in die Zeit um 1100 datiert. Urkundlich belegt ist der Besitz der Burg durch Heinrich Graf von Sternberg für das Jahr 1245. Nach mehreren Besitzerwechseln gab es im 19. Jahrhundert zahlreiche Erweiterungsbauten. Mit der Enteignung des Adelsstandes im Jahre 1919 fiel die Burg Sternberg an das Land Lippe und wurde als Jugendherberge und Gastronomie genutzt. Nach dem Krieg richtete Peter Harlan in der Burg eine Musikinstrumentensammlung ein. Daraus resultierte das heute auf der Burg eingerichtete "Klingende Museum". 1949 wurde der neu gegründete Landesverband Lippe Eigentümer der Burg Sternberg. Heute wird die Burg multifunktional für kulturelle Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Musik, für Seminare, Workshops und private Feierlichkeiten genutzt.

Öffnungszeiten:

Für den Besuch des Klingenden Museums der Burg Sternberg ist weiterhin eine Terminbuchung vorab erforderlich. Es besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske, Abstandsregeln sind einzuhalten. Die Besucher müssen zudem ihre Kontaktdaten zur Rückverfolgung hinterlassen. Ein negativer, bestätigter Corona-Schnelltest ist nicht erforderlich. Kontakt für Terminbuchung: f.jendreck@landesverband-lippe.de



Adresse:

Sternberger Straße 52
32699 Extertal

Autor:

Nathalie Helling

Organisation:

Gemeinde Extertal
<http://www.extertal.de/>



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/ZfjDd>

Quelle: destination.one

ID: p_100038322

Zuletzt geändert am 28.01.2024, 09:59



Burghof der Oberburg - © LAG Nordlippe, Nathalie Helling



Innenhof der Unterburg mit Burgcafé - © LAG Nordlippe, Nathalie Helling